



Die heilenden Ätherschwingungen

Man okulierte diese Geranien mit Krebs. Die eine Pflanze (die zweite von links) wurde nach einem Monat mit einer kreisförmigen Kupferwindung umgeben. Diese fing die kosmischen Schwingungen auf, es entstand ein elektromagnetisches Kraftfeld, wodurch die krebsartige Wucherung zerstört wurde und die Pflanze nicht einging

des Lichtes und hunderttausendfach kürzer als die der Röntgenstrahlen sind. Sie bilden das unerschöpfliche Arsenal, aus dem alles Leben seine Kräfte schöpft.

Jeder unserer elektrischen Apparate, vom rotierenden Dynamo bis zur strahlenden Glühlampe, vom Radio bis zur Röntgenröhre, ist an dieses Netz kosmischer Ströme angeschlossen. Unsichtbare Leitungen führen auch zum Menschen. Er lebt und atmet, solange er ein winziges Quantum jener Urenergie in den Radiospulen seiner Zellkerne gefangen hält und solange dieser Strom pulsiert.

Wie der Mensch einst das Feuer zähmte, wird er sich auch einmal jener kosmischen Kraftströme nach Willkür bedienen. Erst an dieser Wende wird seine wahrhafte Herrschaft über die Natur beginnen, wird er der große Magier sein. Ein Blick in dieses unermessliche Reich der Strahlungen und Schwingungen, der noch ungezügelteren Ätherkräfte, und wir werden uns bewußt, wie stümperhaft unsere Naturerkenntnisse noch sind, ja, daß die Menschheit noch am Anfang ihrer Entwicklung steht.



... sondern sich nach der Heilung zu dieser stattlichen Höhe entwickelte. Daneben zwei abgestorbene Kontrollpflanzen. (Aus: Lakhovsky: Das Geheimnis des Lebens)